



Niederschrift 40. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen

Sitzungstermin:	Mittwoch, 17.10.2012
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	20:35 Uhr
Ort, Raum:	R. 280 a, Stadthaus

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Dr. Hagen Wegewitz SPD

Ausschussmitglieder

Frau Birgit Müller	DIE LINKE	
Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE	Vertretung für: Herrn Kaminski, Peter
Frau Birgit Morgenroth	SPD	Vertretung für: Herrn Schubert, Mike
Herr Horst Heinzel	CDU	
Herr Peter Schüler	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Stefan Becker	FDP	

stellv. Ausschussmitglieder

Herr Peter Schultheiß Potsdamer
Demokraten

sachkundige Einwohner

Herr Robert Wolff	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Torsten Kalweit	CDU
Herr Ingo Korne	DIE LINKE
Herr Sascha Krämer	DIE LINKE
Herr Uwe Stab	SPD
Herr Dr. Reinhard Stark	Seniorenbeirat

Beigeordnete

Herr Burkhard Exner Bürgermeister,
Beigeordneter

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Peter Kaminski	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Mike Schubert	SPD	entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Marcel Rosteck	FDP	entschuldigt
Frau Anke Lehmann	Die Andere	nicht anwesend
Frau Hannelore Mehls	Behindertenbeirat	entschuldigt
Herr Konstantin Pötschke	SPD	entschuldigt

Schriftführer:

Herr Mathias Jeske

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 05.09.2012 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Informationen zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam
Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen
- 3.1 Sachstand Jahresabschlüsse - insbesondere Treuhandvermögen
Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 4.1 Gebäude Döberitzer Straße 3 für sozialen Wohnungsmarkt dauerhaft sichern
Vorlage: 12/SVV/0461
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 4.2 Erhalt des Standortes der WagenHausBurg Hermannswerder
Vorlage: 12/SVV/0468
Fraktion DIE LINKE
Äa Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 4.3 Neubau eines Feuerwehr-Gerätehauses im Ortsteil Marquardt
Vorlage: 12/SVV/0598
Fraktion DIE LINKE
- 4.4 Kostenlose Nutzung des ÖPNV
Vorlage: 12/SVV/0528

- Oberbürgermeister
- 4.5 Neubau einer Skaterhalle
Vorlage: 12/SVV/0590
Oberbürgermeister, Fachbereich Bildung und Sport
- 4.6 Wohnheimplätze am Luftschiffhafen
Vorlage: 12/SVV/0601
Fraktion DIE LINKE
neue Fassung vom 19.09.12
- 4.7 Erhöhung des Stammkapitals der Luftschiffhafen Potsdam GmbH
Vorlage: 12/SVV/0587
Oberbürgermeister

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Dr. Wegewitz begrüßt die Ausschussmitglieder, Vertreter der Verwaltung und Gäste zur 40. Sitzung des Ausschusses für Finanzen.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 05.09.2012 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Dr. Wegewitz stellt die Beschlussfähigkeit sowie ordnungsgemäße Ladung fest. Zu Beginn der Sitzung sind 7 Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Dr. Wegewitz informiert die Mitglieder über die Bitte um Rederecht zum Tagesordnungspunkt 4.2 der Wagenhausbewohner aus Hermannswerder. Den Tagesordnungspunkt 4.4 möchte Herr Dr. Wegewitz auf Grund des Inhaltes nach dem Tagesordnungspunkt 4.6 behandeln.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Da keine Einwände zur Niederschrift bestehen, wird auch die Niederschrift bestätigt.

zu 3 Informationen zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen

Herr Exner informiert über dem am 28.09.2012 veröffentlichten Haushalt 2012 der Landeshauptstadt Potsdam und das die Sperre der vorläufigen

Haushaltsführung aufgehoben wurde.

zu 3.1 Sachstand Jahresabschlüsse - insbesondere Treuhandvermögen
Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen

Frau Gruß informiert an Hand einer Präsentation über die Jahresabschlussarbeiten und insbesondere über die Aufarbeitung und Auswirkungen des Treuhandvermögens.

Herr Dr. Wegewitz fragt nach der Bedeutung des aktivierungsrelevanten Vermögens für die Landeshauptstadt Potsdam und ob das „Sanierungsvermögen“ gleich veräußerbares Vermögen darstellt, dies also als Puffer für spätere Investition dienen kann.

Frau Gruß (Servicebereich Finanzen und Berichtswesen) bejaht diesen „Vermögenspuffer“, jedoch fällt darunter auch Infrastrukturvermögen, welches nicht veräußerbar ist.

Herr Exner (Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Service) betont, dass das bilanzierte Vermögen nicht gleichzusetzen ist mit dem veräußerbaren Vermögen und gibt zur Kenntnis, dass es sich bei diesem wirtschaftlichen Eigentum um ca. 500 Mio. € aufzuarbeitendes Vermögen handelt.

Herr Stab möchte wissen, ob die Planung, den Jahresabschluss 2011 im Juni 2013 fertigzustellen, realistisch ist und ob dabei auch alle Maßnahmen abgehandelt werden können.

Frau Gruß informiert über die straffe aber realistische Planung und Vorgehensweise und dass dabei nichts „unangefasst“ bleibt, da dann letztmalig die Eröffnungsbilanz korrigiert werden darf.

Herr Stab möchte wissen, was es mit dem Vertragsregister auf sich hat und für wen dieses bestimmt sei.

Frau Gruß erläutert den Aufbau und die Erfassung aller Verträge und die daraus resultierende Risiken und Fristen bzw. finanziellen Verpflichtungen und dass diese Abbildung nur der Verwaltung dient.

zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 4.1 Gebäude Döberitzer Straße 3 für sozialen Wohnungsmarkt dauerhaft sichern
Vorlage: 12/SVV/0461

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Schüler erläutert die Vorlage.

Herr Exner betont den laut Gutachten 6-stelligen Sanierungsbedarf.

Herr Schüler erläutert 2 Optionen.

Die 1. Option wäre es zum Höchstgebot zu verkaufen und keinen Einfluss auf die Mietentwicklung zu haben.

Die 2. Option wäre es die Immobilie an die Pro Potsdam zu verkaufen, zwar einen geringeren Verkaufserlös zu erzielen, aber weiterhin und nachhaltig Einfluss auf die Mietentwicklung nehmen zu können.

Herr Dr. Wegewitz erkundigt sich, wie viel Mietimmobilien sich noch in direkter Hand der Verwaltung befinden.

Frau Krusemark (Servicebereich Recht und Grundstücksmanagement) informiert über die Mietpreisbindung und dass die Anzahl der Grundstücke weniger als 50 sind.

Herr Heinzl fragt, ob die Pro Potsdam überhaupt interessiert sei an den Grundstücken.

Herr Schüler sagt, dass das egal sei, da die Gesellschafterin die Landeshauptstadt sei und das anweisen könne.

Herr Exner erläutert die Regelabfrage bei der Pro Potsdam, über sämtliche Grundstücke, welche die Landeshauptstadt verkaufen möchte.

Herr Schüler betont nochmal, dass es nicht interessiert, was die Pro Potsdam will, sondern was die Landeshauptstadt Potsdam will.

Frau Müller stellt den Geschäftsordnungsantrag, die weitere Diskussion in den nicht öffentlichen Teil zu verschieben.

Dieser wird mit 6 JA-Stimmen und 1 Nein-Stimme befürwortet.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Objekt „Döberitzer Straße 3“ an die Pro Potsdam zum Verkehrswert auf der Basis einer Kaltmiete von 4,02 €/m² zu veräußern.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	3
Stimmenthaltung:	0

zu 4.2 Erhalt des Standortes der WagenHausBurg Hermannswerder

Vorlage: 12/SVV/0468

Fraktion DIE LINKE

Äa Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Sabo (Stellvertreter der Anwohner „Wagenhausburg“) nimmt sein Rederecht

wahr und will Klarheit schaffen und einiges richtig stellen.

Die 6 Mio. € beziehen sich auf das gesamte Areal und die Wagenburg belegt nur 1/6 der Fläche. Zudem wird der Ort von ca. 1500 Potsdamern/innen bei Projekten und Veranstaltungen besucht. Der Verein möchte das Grundstück auch nicht geschenkt haben, sondern einen angemessenen Erbbaupachtzins bezahlen. Auch trägt der Verkauf der Grundstücke nicht zum günstigen Wohnen in Potsdam bei und viele Umfeldfaktoren wurden im Gutachten nicht berücksichtigt.

Herr Schultheiß erinnert an den Ursprung, dass damals die Wagen einfach in der Landeshauptstadt ankamen und von der AWO dort angesiedelt wurden. Es war auch klar und bekannt, dass der Vertrag am 30.09.2012 endet und man habe sich nicht darum bemüht, eine neue Fläche zu suchen.

Herr Schüler betont die erfreuliche Bereicherung an solchen Projekten und bemängelt die Vorlage der Stadt mit sehr hohen Preisen und dass das Gutachten auf einer Reihe von Annahmen beruht, sowie unterschiedliche Verkaufserlöse bei zeitlich unterschiedlichen Verkäufen aufzeigt.

Herr Becker bezweifelt diesen Standort als geeignet und weist auf die Opportunitätskosten hin. Er findet den Hauptausschussbeschluss und die Übergangsregelung gut vertretbar und dass die Projektqualität nicht zwingend ortsgebunden ist.

Herr Exner erläutert die Mitteilungsvorlage, welche über die Szenarien berichtet hatte und die Fläche von 17 Tsd. m² Fläche, welche bereits über Baurecht verfügen. Die Einnahmen werden zudem als Deckelung für den Investitionshaushalt benötigt, da die Zuweisungen vom Land definitiv immer weiter sinken. Man habe zudem 77 Grundstücke als Ausweichmöglichkeit beleuchtet und 5 davon als geeignet festgestellt. Zu diesen zählt auch das Grundstück in Golm mit ca. 33 Tsd. m², welches in den 5 Jahren der Übergangsregelung bearbeitet und hergerichtet werden kann. Der jetzige Standort weist zudem auch bauordnungsrechtliche Versagungsgründe auf.

Herr Wollenberg möchte die gesamtstädtischen Interessen nicht außen vor lassen und findet diese exponierte Lage für eine öffentliche Gemeinschaft gut und zudem sei das Alternativgrundstück noch nicht klar.

Frau Müller fand, dass der Gutachter im Hauptausschuss ein sehr unsicheres Auftreten hatte in Bezug auf die Bewertung der Grundstücke. Sie möchte wissen, wie der Ortsbeirat Golm dazu steht und ob ein 2. Gutachten schon konkret anvisiert wurde.

Herr Heinzl berichtet über die Ablehnung des Antrages im Ortsbeirat Golm und dass somit der Hauptausschussbeschluss akzeptiert wird. Herr Heinzl findet das Projekt super aber die Lage für nicht angebracht.

Herr Wolff möchte nicht, dass vorschnell entschieden wird, da der Wert der Grundstücke nicht verloren geht.

Herr Schüler betont nochmal, dass der Verein nicht subventioniert werden will, sondern einen angemessenen Preis aushandeln möchte.

Herr Dr. Wegewitz fand das Auftreten des Gutachters nicht unsicher und betont, dass es sich hier um einen öffentlich bestellten und vereidigten Gutachter

handelt, welcher als Fachmann zählt und hält die Forderung eines 2. Gutachtens, erneut über Steuergelder finanziert, für nicht angebracht. Und auch der Wunsch nach einem neuen B-Plan bringe völlige Ungewissheit.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit den Bewohner/innen der WagenHausBurg in Verhandlungen zum Abschluss eines Erbbaurechts- bzw. Kaufvertrages für den jetzigen Standort Tornowstraße 38 auf Hermannswerder einzutreten.

Über die jeweiligen Ergebnisse der Gespräche ist der Hauptausschuss alle zwei Monate, beginnend im Oktober 2012, zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	4
Stimmenthaltung:	0

zu 4.3 Neubau eines Feuerwehr-Gerätehauses im Ortsteil Marquardt

Vorlage: 12/SVV/0598

Fraktion DIE LINKE

Herr Hülsebeck (Fachbereich Feuerwehr) erläutert den Sachstand der Planung. Daraus geht hervor, dass der KIS nach dem Ortsteil Satzkorn auch den Ortsteil Marquardt mit einem neuen Feuerwehrgerätehaus ausstattet, voraussichtlich in 2013/2014.

Herr Richter (Kommunaler Immobilien Service) berichtet über den beschlossenen Wirtschaftsplan des KIS in dem 2013 die Planung und 2014 die Realisierung gesichert ist.

Herr Wollenberg stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Zurückstellung des Antrages, bis die Aussagen von Herrn Hülsebeck und Herrn Richter im Protokoll Bestätigung finden.

zu 4.4 Kostenlose Nutzung des ÖPNV

Vorlage: 12/SVV/0528

Oberbürgermeister

Frau Müller gibt zur Kenntnis, dass auch Leipzig wachsende Touristenzahlen hat. In Halle wurden diese 5 Tage mit Erfolg abgeschlossen und es muss lediglich die Nachhaltigkeit geprüft werden.

In Potsdam müsse dies zusammen mit einem verbesserten ÖPNV-Angebot angeboten werden.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 07.05.2012 wurde der Oberbürgermeister mit Drucksache 12/SVV/0297 gebeten, prüfen zu lassen, ob und wenn ja, wie die Leipziger Aktion „Schluss mit dem Benzinwahnsinn – Zeit für den Umstieg“ in der Stadt Potsdam Anwendung finden kann. Das Ergebnis

der Prüfung ist der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 22. August 2012 vorzulegen. Dem wird hiermit entsprochen.

Die Aktion in Leipzig war eine Marketingaktion der Leipziger Verkehrsbetriebe, um ihr Angebot bei Nichtnutzern des ÖPNV bekannt zu machen. Ob mit dieser Aktion nachhaltig Kunden für den ÖPNV gewonnen werden konnten, kann nicht beurteilt werden.

Die Leipziger sagen in Bezug auf die mediale Wirkung: „Es war die richtige Idee zur richtigen Zeit, Mut und ganz viel Glück“. Partner waren die SPNV-Unternehmen und der Mitteldeutsche Verkehrsverbund.

Diese Leipziger Marketingaktion „Schluss mit dem Benzinpreiswahnsinn – Zeit für den Umstieg“ erfolgte in den Osterferien, zu Zeiten freier Kapazitäten, die es in Potsdam nicht gibt. Hauptgrund hierfür sind die wachsenden Touristenzahlen in Potsdam, die sich auch in einer steigenden Nutzung des ÖPNV in den Ferienzeiten widerspiegeln.

Weiter wird eine solche Bevorteilung einer bestimmten Personengruppe (hier Autoeigentümer) über mehrere Tage gegenüber z.B. den Abo- und Jahreskartenkunden (Verstoß gegen Gleichbehandlung) als eher bedenklich angesehen.

ViP hat in ihrer Marketingstrategie eine solch umfassende Maßnahme mit Auswirkungen auf das Betriebsgeschehen bisher nicht in Betracht gezogen. Jedoch werden Angebote ähnlicher Art zur Kundengewinnung und -bindung praktiziert. So erhalten z.B. Neubürger ein Tagesticket (Bestandteil des Neubürgerpakets), um den ÖPNV zu testen oder Aktionen an einzelnen Tagen, bei der der Einzelfahrausweis als Tagesticket den ganzen Tag gilt. Aktuelles Beispiel hierfür ist die Potsdamer Erlebnisnacht am 28.07.2012. Die Einzelfahrausweise galten an diesem Tag bis 3 Uhr des Folgetages als Tagesticket, d.h. von der Entwertung am 28. Juli bis 29. Juli, 3 Uhr. Kinder bis 15 Jahren wurden kostenfrei befördert.

Ein Eingreifen in das laufende Geschäft der in Potsdam fahrenden Verkehrsunternehmen ist nicht zu empfehlen. Das heißt nicht, dass jeder Hinweis zur Gewinnung neuer Kunden dankend angenommen und ernsthaft geprüft wird. Die Leipziger Aktion wird jedoch nicht als in Potsdam praktikabel bewertet.

Die Stadtverwaltung und die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH sind in Bearbeitung des Bürgerhaushalts 2013/14 zurzeit damit befasst, die umfassenden Hinweise zum „Nulltarif im ÖPNV“ auszuwerten. Auch mit Unterstützung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg erfolgt eine Analyse bereits praktizierter Beispiele letztendlich mit der Zielstellung zu erarbeiten, was wäre wie in der Landeshauptstadt Potsdam praktikierbar. Auch Gremien wie der Potsdamer Verkehrstisch sowie der Kundenbeirat der ViP bringen sich in die Diskussion hierzu umfassend ein.

zu 4.5 Neubau einer Skaterhalle

Vorlage: 12/SVV/0590

Oberbürgermeister, Fachbereich Bildung und Sport

Es besteht kein Redebedarf.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 07.03.2012, DS 12/SVV/0036, sind mögliche Standorte und Kosten für eine Skaterhalle in einfacher Ausführung zu prüfen.

Durch den Kommunalen Immobilien Service (KIS) wurden mögliche Standorte und Kosten für die Errichtung einer Skaterhalle in einfacher Ausführung geprüft.

Als „einfache“ Ausführung wurde bei der Prüfung eine Halle **ohne** Beheizung (Kaltluft-Halle), raumluftechnische Anlagen, Toiletten, Umkleide-/Waschmöglichkeiten sowie andere Neben- und Lagerräume angenommen.

Die Halle würde eine natürliche Belichtung und Belüftung sowie eine ergänzende künstliche Beleuchtung erhalten.

Für die Grobkostenschätzung ist man von einer Hallengröße von ca. 45 x 25 m (L x B), einer Traufhöhe von ca. 6 m sowie einer Firsthöhe von ca. 10 m ausgegangen.

Als Grundstück für die Errichtung einer Skater-Halle wird seitens des KIS der Sportplatz an der Pierre de Coubertin-Oberschule (39) im Wohngebiet Am Stern vorgeschlagen. Die Gesamtfläche des Sportplatzes einschließlich eines kleinen öffentlichen Spielplatzes beträgt ca. 7.700 m² und könnte durchaus einem Schulsportplatz und einer Skater-Halle Platz bieten. Die Sportplatzfläche befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Der Gesamt-sanierungsbedarf des Sportplatzes beträgt nach Einschätzung eines Planungsbüros derzeit ca. 530.000 €. Für die Sanierung des Sportplatzes sind bis 2015 keine finanziellen Mittel im Investitionsplan der LHP und des Wirtschaftsplan des KIS eingestellt.

Zu den Kosten im Falle einer Realisierung wurden seitens des KIS einige Varianten unterschiedlicher Hallentypen mit folgenden geschätzten Baukosten (Kostengruppen 300 und 400 nach DIN 276) ermittelt:

Geschätzte Baukosten (brutto)

Variante 1: Aluminium-Leichtbauhalle (Traggerüst aus Alu-Hohlprofilen, doppelschalige Kunststoff-Dachhaut, gedämmte Sandwich-Paneelplatten) ca. 650.000 €

Variante 2: Industriebau-Halle in Skelettbauweise (Außenfassade und Dach aus Porenbeton) ca. 640.000 €

Variante 3: Lagerhalle in Stahlskelettbau (Trapezblechbekleidung, ungedämmt) ca. 550.000 €

Die Baunebenkosten (KG 700) sind mit ca. 18 - 22 %, bezogen auf die v. G. Baukosten, hinzuzurechnen. Gemäß den statistischen Kostenkennwerten (BKI 2012; hier: Sport- und Mehrzweckhallen) erhöhen sich die Baukosten hierbei durchschnittlich um ca. 18% für das Herrichten und Erschließen, die Außenanlagen und die Ausstattung.

Die Kosten für die Herrichtung und Erschließung eines Grundstücks (KG 200), standortbedingte Sonderkosten (z.B. aufwendige Gründung, Dekontaminationen etc.), die Herrichtung der Außenanlagen (KG 500) sowie eine Ausstattung (KG 600) sind nicht in den o. g. Kosten enthalten und können nach derzeitigem Kenntnisstand nicht verlässlich benannt werden.

Um den Nutzerbedarfsanforderungen gerecht zu werden, sind jedoch auch Funktionsräume für einen Hallenwart, Sanitär- und Umkleidebereiche sowie andere Funktionsräume für Vereine und Turnierbetrieb vorzusehen. Mit diesen nutzungsbedingten Anforderungen erhöhen sich sowohl die baulichen und technischen Anforderungen an die Halle als auch die Größe der baulichen Anlage.

Die vorgenannten Baukosten erhöhen sich damit jeweils um ca. 850.000 – 950.000 € bei Annahme eines einfachen Standards.

Eine ungedämmte Stahlskelett-Halle (Variante 3) wäre aufgrund der energetischen Anforderungen somit aber nicht mehr umsetzbar.

Werden bei den Betrachtungen auch die Vorstellungen des Vereins Polarstern Potsdam nach multifunktionaler Nutzung (z.B. Inline-Skaterhockey, Inline-Cross-Skating und Skateboarding) mit Zuschauerbetrieb berücksichtigt, so entstehen für die Errichtung einer solchen Halle voraussichtlich Baukosten in Höhe von ca. 3,0 - 3,5 Mio. €.

Je nach Ausführung und Anforderung an die zu errichtende Skater-Halle sind mindestens folgende Gesamtkosten einzukalkulieren (Kostenstand: II. Quartal 2012):

Skater-Halle ohne Funktionsbereiche:	ca. 880.000 €
Skater-Halle mit Funktionsbereichen:	ca. 2.100.000 €
Multifunktionale Skater-Halle mit Zuschauerbetrieb:	ca. 4.500.000 €

Eine Qualifizierung von geschätzten Kosten ist nur nach Erteilung eines Planauftrages möglich. Finanzielle Mittel hierfür stehen derzeit nicht zur Verfügung.

zu 4.6 Wohnheimplätze am Luftschiffhafen

Vorlage: 12/SVV/0601

Fraktion DIE LINKE

neue Fassung vom 19.09.12

Frau Dr. Magdowski (Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Sport) erläutert den Bedarf von Plätzen und dass man bemüht sei, mit dem Land die EFRE-Mittel zu kompensieren.

Herr Wollenberg möchte verstärkte Gespräche von Verwaltung und Land und keine Finanzierung durch die Stadt.

Frau Rademacher (Fachbereich Bildung und Sport) erläutert die Vertragslage und das Dreiecksmodell zwischen der Pro Potsdam (Eigentümerin), der LSH GmbH (Trägerin), welche die Pacht zahlt und der Landeshauptstadt Potsdam. Fehlende Fördermittel bedeuten im Ernstfall höhere Kreditaufnahmen durch die Pro Potsdam, jedoch sei das Landesinteresse sehr hoch.

Herr Dr. Wegewitz möchte wissen, ob ein solcher Antrag hilfreich oder eher kontraproduktiv sei bzw. ob dieser Antrag durch Verwaltungshandeln bereits erledigt ist.

Herr Wollenberg möchte unterstützend wirken und formuliert den Antrag neu.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

~~Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Finanzierung des entstandenen Fehlbedarfs für den Wohnheimneubau der Sportschule am Luftschiffhafen im kommenden Haushaltsjahr sicherzustellen. Die ausreichende Bereitstellung von Wohnheimplätzen für anspruchsberechtigte Sportschüler ab dem Schuljahr 2013/14 ist zu sichern.~~

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, bei der Landesregierung darauf hinzuwirken, die ausgefallenen EFRE-Mittel zur Errichtung des Wohnheimneubaus der Sportschule am Luftschiffhafen durch eine anderweitige Landesförderung zu kompensieren. Damit soll die ausreichende Bereitstellung von Wohnheimplätzen für anspruchsberechtigte Sportschüler ab dem Schuljahr 2013/14 gesichert werden.

Der SVV ist in ihrer Sitzung im Dezember 2012 Bericht zu erstatten.

Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag:

Zustimmung:	6
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	1

zu 4.7 Erhöhung des Stammkapitals der Luftschiffhafen Potsdam GmbH

Vorlage: 12/SVV/0587

Oberbürgermeister

Herr Barge (Bereich Beteiligungsmanagement) erläutert den Antrag.

Herr Becker möchte wissen, warum das Stammkapital gleich vervierfacht werden soll und ob die Pro Potsdam eine Rendite fordert.

Herr Barge erläutert die Stammkapitalerhöhung mit dem 1. Jahr der LSH GmbH, in dem die LSH GmbH Verlust eingebracht hat und ihr dadurch der Rücken gestärkt werden soll. Er informiert auch darüber, dass die Pro Potsdam keine Rendite fordert und die Prüfer dies so empfohlen haben.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Erhöhung des Stammkapitals der Luftschiffhafen Potsdam GmbH von derzeit 25.000 Euro um 75.000 Euro auf 100.000 Euro durch Änderung des Gesellschaftsvertrages der Luftschiffhafen Potsdam GmbH.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	2

